

9605/AB
= Bundesministerium vom 15.04.2022 zu 9988/J (XXVII. GP) bmk.gv.at
 Klimaschutz, Umwelt,
 Energie, Mobilität,
 Innovation und Technologie

Leonore Gewessler, BA
 Bundesministerin

An den
 Präsident des Nationalrates
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Parlament
 1017 Wien

leonore.gewessler@bmk.gv.at
 +43 1 711 62-658000
 Radetzkystraße 2, 1030 Wien
 Österreich

Geschäftszahl: 2022-0.157.576

. April 2022

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Rauch und weitere Abgeordnete haben am 28. Februar 2022 unter der **Nr. 9988/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Fehlende Repräsentanz des Klimarates gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 11:

- *Ziehen Sie aus der Kritik am durchgeführten Auswahlverfahren der Klimaräte Konsequenzen?*
 - a. *Wenn ja, wieso?*
 - b. *Wenn nein, wieso nicht?*
- *Wie repräsentativ ist der Klimarat Ihrer Meinung nach?*
- *Finden Sie, dass die Auswahl der Klimaräte repräsentativ war?*
 - a. *Wenn ja, wie kommen Sie zu diesem Entschluss?*
 - b. *Wenn nein, wie rechtfertigen Sie das durchgeführte Auswahlverfahren?*
- *Was sagen Sie dazu, dass von 2.003 kontaktierten Personen im Endeffekt nur 128 Personen im Endeffekt zur Teilnahme zur Verfügung gestanden wären?*
- *Erkennen Sie durch die niedrige Rücklaufquote, dass sich das allgemeine Interesse für den Klimarat in der Bevölkerung in Grenzen hält?*
 - a. *Wenn ja, wieso halten Sie dennoch am Projekt des Klimarates fest?*
 - b. *Wenn nein, wieso nicht?*
- *Was sagen Sie dazu, dass von den 128 zur Verfügung stehenden Personen letztendlich nur 98 Personen aufgrund der Ausgrenzung von Ungeimpften, der Omikron-Welle und sonstigen Absagen übrig geblieben sind?*
- *Sehen Sie aufgrund dessen, dass im Endeffekt nur 98 Personen übrig geblieben sind die Gefahr, dass der Klimarat in seiner derzeitigen Zusammensetzung nicht repräsentativ ist?*
 - a. *Wenn ja, wieso halten Sie dennoch am Projekt des Klimarates fest?*

- b. Wenn nein, wieso nicht?
- c. Wenn nein, können Sie dies definitiv ausschließen?
- Sehen Sie dadurch, dass die Teilnahme am Klimarat freiwillig und doch zeitaufwändig ist nicht die Gefahr, dass am Klimarat vorrangig exponierte Klimaschützer und Klima-Aktivisten teilnehmen?
 - a. Wenn ja, wieso halten Sie dennoch am Projekt des Klimarates fest?
 - b. Wenn nein, wieso nicht?
 - c. Wenn nein, können Sie dies definitiv ausschließen?
- Wieso veröffentlicht die Statistik Austria nicht die sozialdemografischen Daten und die ausgefüllten Fragebögen der Personen?
- Werden Sie sich dafür einsetzen, dass die soziodemografischen Daten und die ausgefüllten Fragebögen der Personen im Sinne der allgemeinen Transparenz umgehend veröffentlicht werden?
 - a. Wenn ja, wie?
 - b. Wenn ja, wann?
 - c. Wenn nein, wieso nicht?
- Sehen Sie die Gesamtkosten von rund zwei Millionen Euro in Hinblick auf die aller Vorraussicht nach fehlende Repräsentanz des Klimarates als legitim an?
 - a. Wenn ja, wieso?
 - b. Wenn nein, wie rechtfertigen Sie die Gesamtkosten des Klimarates?

Ich darf zu den Fragen über das Auswahlverfahren und die Repräsentativität auf die detailliertere Beantwortung der parlamentarischen Anfragen 9321/J, 9640/J und 9641/J verweisen. Ergänzend möchte ich festhalten, dass die Teilnahme am Klimarat für die Teilnehmer:innen natürlich einen entsprechenden zeitlichen Aufwand bedeutet. Es ist jedenfalls positiv hervorzuheben, dass sie bereit sind, an sechs Wochenenden ihre Zeit und ihre Energie für diesen Prozess zur Verfügung zu stellen, trotz der durch die Pandemie erschwerten Rahmenbedingungen. Es ist jedenfalls verständlich, dass im Laufe eines solchen Prozesses Personen aufgrund geänderter beruflicher oder privater Umstände im Einzelfall ihre Teilnahme am Prozess oder bei einzelnen Terminen kurzfristig absagen müssen.

Im methodischen Bericht inkl. Anhang der Statistik Austria, auf den in den oben genannten vorherigen Antworten bereits mehrfach verwiesen wurde, finden Sie nähere Details zur Zusammensetzung des Klimarats. Aus den bisherigen medialen Berichten zum Klimarat lässt sich auch sehr gut erkennen, dass der Auswahlprozess durchaus gelungen ist und die Teilnehmer:innen aus verschiedensten Bevölkerungsgruppen stammen.

Die soziodemografischen Daten der Teilnehmer:innen (u.a. Geschlecht, Altersgruppe, höchster Bildungsabschluss, Region des Wohnortes, Geburtsland) ebenso wie die Antworten auf die im Fragebogen enthaltenen Einstellungsfragen wurden im oben erwähnten Bericht bzw. Anhang dazu veröffentlicht. Komplette Einzeldatensätze (die Datenerfassung erfolgte ausschließlich elektronisch) dürfen aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht werden.

Die Gesamtkosten des Klimarats wurden von Beginn an mit einer Größenordnung von rd. € 2 Millionen kalkuliert. Orientiert wurde sich dabei an internationalen Beispielen, wobei z.B. in Frankreich deutlich höhere Kosten (€ 5,4 Mio.) angefallen sind. Ein Beteiligungsprozess wie der Klimarat erfordert eine professionelle Organisation sowie eine Moderation und Begleitung in hoher Qualität. Es soll auch sichergestellt werden, dass möglichst viele Menschen, die selbst nicht am Klimarat teilnehmen können, von dessen Arbeiten und dessen Empfehlungen erfah-

ren und die Diskussion auch in die Öffentlichkeit getragen wird. Daher spielt die kommunikative Begleitung eine wesentliche Rolle.

Leonore Gewessler, BA

